



Abb. 104. Proviahanthaus Radkersburg, 1588 erbaut von Franz Märbl, 1639 erneuert von Simon Valnegro

selten ihre Unterschriften bis ins Rokoko hinein. Die Stenggs beispielsweise fertigten sich als Steng, Stenk, Stengg, Stenck und Stenckh. Bei dieser Sachlage berührt der seinerzeit zwischen Kunsthistorikern lebhaft, ja leidenschaftlich geführte Streit, ob man „richtig“ Weisskircher, Weissenkircher oder Weissenkirchner schreiben müsse, einigermaßen ernüchternd: Der Großfürst der steirischen Barockmalerei gebrauchte selbst alle drei Formen.

Die erste Nennung unseres prominenten Landschaftsbaumeisters in den Matriken ist meines Wissens die Taufeintragung vom 5. November 1641: Kind Simon, Eltern Anthoniuss (also auch bei den Taufnamen ergötzte die Abwechslung) Sollär und Francisca, Patin „Hortentia“ Thornin. Im Maurerbuch begegnet uns „Anthoni Sallair“ erstmals am 30. November 1642, als Bürge und Zahler für den Maurer Ruep Milstetter, der wegen sechsjähriger Störerei um 4 fl „Wax“ stiften muß, am 8. Juni 1643 wird „Sallair“ vom Bürger Wissan wegen säumiger Ausführung einer bestellten Arbeit beklagt. Er hatte also schon damals viel zu tun, konstatierte bei der Gelegenheit auch, „man Stull (stehle) Ime das Gelt aus seinen Peitl“. Laut Aufdingbuch sprach er von Juni 1644 bis August 1670 17 Junge frei, darunter 1659 einen Johannes Divinaldo aus „Italia von Worm“ (Bormio am Como-See) und 1669 seinen Sohn Isidor. Am 12. November 1657 geleitete der Ervest fürnembe Meister seine Gattin Franziska zu Grabe, am 3. Februar 1658 die Schuhmacherstochter Maria Mattens zum Traualtare. Das Beistandsamt versah er 1662 bei Maurermeister Hans Poz, am 4. Februar 1663 bei Maurermeister Johann Baptist „Drauerha“ (Traversa), der Solars Tochter Maria zur Frau nahm. „Troverss“ war der Sohn des Johann Traversa im Mailändischen Gebiet wohnhaft, hatte schon 1655 erstmals um das Meisterrecht angelangt, aber da er gleich seinem Schwiegervater ein streitbarer Herr und bei der Innung in Ungnade war,